

Einseitigkeit vorbeugen – neuer Trend: interdisziplinäre Weiterbildungen



Wir leben heute im Zeitalter der Spezialisierung. Während es vor einiger Zeit im Berufsleben noch üblich war, ein möglichst breites Fachwissen aufzuweisen, ist heute eine möglichst tiefe Fachexpertise des Einzelnen notwendig, um Effektivität und Effizienz in der medizinischen Einrichtung zu steigern und die Wettbewerbsvorteile auszubauen. Nun liegt es in der Natur des Menschen, seinen Beitrag als besonders wichtig und unverzichtbar anzusehen. Richtig ist aber, dass nur mit einer Zusammenarbeit aller Fachbereiche die Vorteile der Spezialisierung ausgeschöpft werden können. Wie kann man also verhindern, dass die einzelnen Fachbereiche nicht gegeneinander sondern miteinander arbeiten?

Bereits in vielen Berufen werden erfolgreich interdisziplinäre Veranstaltungen angeboten. Auch das DIW-MTA e.V. folgt dieser Entwicklung bereits seit einigen Jahren. Die Studienlehrgänge Gesundheitsbetriebswirtschaft, Medizinische Informationstechnologien und PO-CD-Management sind nur Beispiele für diese Entwicklung. Viele Entscheidungen in einer Krankenhausabteilung wie einem Labor werden von hoch qualifiziertem medizinischem Personal getroffen. Es ist unbestritten, dass teure Anschaffungen, wichtige personale Einstellungen oder anstehende Umstrukturierungen Fachwissen der Entscheider voraussetzen. Wird die kaufmännische Komponente jedoch nur unzureichend beachtet, wird aus der geplanten Arbeitserleichterung schnell ein ruinöses Geschäft. Dies kann etwa der Fall sein, wenn die Betriebswirtschaft insgesamt nicht ernst genug genommen wird, sondern bei der Entscheidungsfindung nur halbherzig als notwendiges Übel nebenherläuft. Betriebswirtschaftliche Überlegungen verschrecken die Mitarbeiter, niemand möchte die undankbare Aufgabe auf sich nehmen, betriebswirtschaftliche Analysen durchzuführen und darüber hinaus unangenehme Maßnahmen durchzusetzen. Das Kerngeschäft ist wie der Name schon ausdrückt das „Herz“ der Einrichtung, es muss aber in einem Wettbewerb mit allen seinen insbesondere auch betriebswirtschaftlichen Faktoren bestehen. Aus diesem Grund ist in Führungs- bzw. Managementpositionen neben medizinisch-fachliches Wissen auch kaufmännisches Fachwissen erforderlich.

Der Management-Studienlehrgang Gesundheitsbetriebswirtschaft soll MTA-Beruf

angehörige genau auf diese Aufgabe vorbereiten. Insbesondere in verantwortlichen Positionen beleuchten Gesundheitsbetriebswirte anstehende Entscheidungen von allen Seiten, stehen der Geschäftsführung entscheidungsvorbereitend bzw. beratend zur

Seite und kommunizieren und „übersetzen“ den Abteilungsmitarbeitern die Umsetzung. Sie tragen somit dazu bei, Hemmungen und Misstrauen gegenüber der Führungsspitze und der kaufmännischen Entscheidung insgesamt abzubauen und vermitteln gleichzei-

Freie Plätze im 1. Quartal 2012

(Titel, Veranstaltungsdatum und -ort)

- R360 PET-CT (Basismodul)**
20.01.–21.01.2012, Berlin
- R 350 Workshop Neurographie**
28.01.2012, Berlin
- B 420 Methoden der medizinischen Mikrobiologie, Hygiene und Infektionserologie**
06.02.–10.02.2012, Mönchengladbach
- R 130 MRT- orthopädische, neurologische, gastrointestinale MR-Diagnostik**
08.02.–10.02.2012, Berlin
- A300 Recht**
13.02.–15.02.2012, Berlin
- A700/ A710 Praxis wiss. Arbeitens – Diplomworkshop**
17.02.–19.02.2012, Berlin
- A 130 Kommunikation – Teil 1**
20.–22.02.2012, Berlin
- G200 Leistungsmanagement im Gesundheitswesen**
24.02.–04.03.2012, Berlin
- R140 MRT- Mamma, Angiographie & Intervention, spezielle MR-Diagnostik**
07.–09.03.2012, Berlin
- A-160 Burnout-Seminar**
12.–13.03.2012, Berlin
- B110 Immunologie**
14.03.–16.03.2012, Heidelberg
- B120 Tumorbilogie & Immunologie**
14.03.–23.03.2012, Heidelberg
- P100 Patientennahe Sofortdiagnostik – Basisseminar**
19.03.–22.03.2012, Mannheim
- B240 Laboratoriumsmed. Organdiagnostik, therap. Drug Monitoring, Methoden- und Geräteevaluation**
26.–30.03.2012, Essen
- A800 Evidenzbasierte Praxis für MTA-Berufe**
28.–31.03.2012, Lutherstadt Wittenberg

Anmeldung unter www.studip.diw-mta.de

tig Stimmungen und Bedenken „nach oben“ – eine sehr verantwortungsvolle und nicht immer ganz leichte Aufgabe. Zusammengefasst werden Kompetenzen in den Bereichen des Arbeitsrechts, des Leistungsmanagements, des Qualitätsmanagements, der Organisations- und Personalentwicklung sowie Marketing im Gesundheitswesen vermittelt. Als Wahlmodule stehen eine Vielzahl von Seminaren zur Auswahl, wodurch die Weiterbildung sehr individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Teilnehmers zugeschnitten werden kann. Der Studienlehrgang schließt mit dem Abschlusszertifikat „Gesundheitsbetriebswirt

(DIW-MTA)“ ab. Zugangsvoraussetzung ist ein Berufsabschluss als MTLA, MTRA, MTAF oder VMTA und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung.

Wenn Sie zu unseren Weiterbildungsgängen für MTA-Berufe nähere Informationen benötigen, fordern Sie einfach unser aktuelles Jahresprogramm an oder informieren sich unter www.diw-mta.de.

Unsere Homepage im neuen Kleid

Wir haben dieses Jahr eine kleine Neujahrsüberraschung für unsere Mitglieder und In-

teressenten. Unsere Website wurde komplett überarbeitet und tritt nun im modernen, übersichtlichen Design auf. Überdies bietet sie einige neue Features für eine interaktivere Nutzung. Wir freuen uns darauf, Sie auf unserer neuen Homepage begrüßen zu können www.diw-mta.de. ■

Anne Thon
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Marco Kachler
Institutsleiter



Up to date im Beruf.

Freiwilliges
Fortbildungs-
zertifikat

Sammeln Sie credits für den Erwerb
Ihres persönlichen Fortbildungszertifikats
unter www.fortbildung-zertifikat.de

Jetzt kostenfrei anmelden und starten!

GEMEINSAME FRÜHJAHRSTAGUNG

AG Schlafmedizin und Schlafforschung der
Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und
Jugendheilkunde

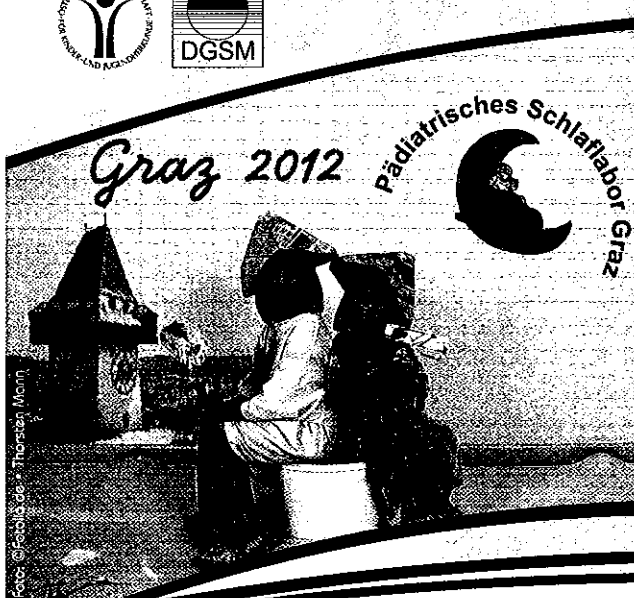
&
AG Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für
Schlafforschung und Schlafmedizin

16.–18. März 2012

Hotel PARADIES • Graz/Österreich

Tagungsleitung

OA Dr. med. univ. Werner Sauseng
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Auenbruggerplatz 30 • 8036 Graz/Österreich



Schwerpunktt Themen

- Dysmorphie-Syndrome
- Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom
- Standortbestimmung der pädiatrischen Schlafmedizin im internationalen Vergleich – Ausbildung, Anerkennung, Hürden
- Sudden Infant Death Syndrome (Plötzlicher Säuglingstod)

Workshops

- PSG-Ableitung
- PSG-Auswertung

Programm, Informationen und Anmeldung unter
www.dgsm-paediatric.de